

DIALOGEX[®]

IM DIALOG MIT DER LOGEX

Ausgabe Frühjahr/Sommer 2017



Blicke in die Zukunft sind nur wenigen Menschen vorbehalten. Dazu gehöre ich nicht. Aber auch wenn ich nicht weiß, was genau die kommende Zeit bringen wird, ist es wichtig, weitsichtig zu planen. Die Zukunftsplanung für LOGEX beinhaltet Ziele, die für alle Beteiligten gewinn- und nutzbringend sind.

Dazu gehört, Antworten zu finden auf die Frage, welche Dienstleistungen der Systemanbieter LOGEX seinen Gesellschaftern und Partnern zusätzlich anbieten möchte. Eines ist klar: Die Zukunft wird nicht mehr nur vertriebsorientiert sein. In vielen Bereichen unterstützt die LOGEX schon jetzt Gesellschafter und Partner. Der Zentraleinkauf, der günstigere Konditionen garantiert, sei an dieser Stelle als gut funktionierendes Beispiel aus der Vergangenheit genannt.

Die Jobbörse, die in dieser Ausgabe des Kundenmagazins näher erläutert wird, ist ein erstes Ergebnis zusätzlicher Dienstleistungen. In den Fachzeitschriften stehen immer häufiger Berichte über das Fehlen qualifizierter Mitarbeiter in der Entsorgungsbranche. Die Jobbörse ist für alle Beteiligten ein guter Ansatz, dem entgegenzuwirken.

Im Rahmen der LOGEX-Akademie unterstützen wir unsere Gesellschafter und Partner mit praxisorientierten Seminaren. Ein weiterer Baustein hierbei ist die Weitergabe von aufbereiteten Informationen und Hilfe bei komplexen Entsorgungsthemen, wie der Gewerbeabfallverordnung. Die Ausdehnung der Akademie ist das Projekt, das als Nächstes bearbeitet wird. Ebenfalls auf der Liste steht die Restrukturierung der IT.

Es gibt sehr viele übereinstimmende Ansatzpunkte und ich freue mich, gemeinsam mit dem LOGEX-Team sowie Gesellschaftern und Partnern die Zukunft zu gestalten.

Ihr

WEIT BLICK



JAHRES-VERTRIEBSTAGUNG
25. UND 26. OKTOBER 2017
IM „THE MONARCH HOTEL“ IN BAD GÖGGING



Seitdem das Recyclingzentrum eröffnet wurde, schreibt es seine Erfolgsgeschichte. Das funktionierte aber erst, nachdem ein paar schwere Steine aus dem Weg geräumt waren. Geschäftsführer Andreas Schütz berichtet: „Als ich vor zehn Jahren im Recyclingzentrum begonnen habe, standen mir 13 Mitarbeiter zur Verfügung. Wegen fehlender Aufträge waren sie alle nicht wirklich ausgelastet. Nach zahlreichen Umstrukturierungsmaßnahmen, mit dem Fokus auf kundenorientiertem Handeln und dem besten Service im Blick, ging es in den letzten fünf Jahren erfreulicherweise nur aufwärts.“ Inzwischen sind 30 Mitarbeiter nicht nur beschäftigt, sondern ausgelastet. 15 Lastkraftwagen sind im Einsatz, um regelmäßig rund 1300 Behälter zu entleeren. Viele neue Kunden konnten hinzugewonnen werden und der Umsatz hat sich verdreifacht.

„Das Recyclingzentrum Kömpf ist sicherlich nicht vergleichbar mit den großen LOGEX-Partnern. Ich würde fast annehmen, wir sind mit 6000 Quadratmeter Fläche einer der ‚kleinsten‘ Gesellschafter. Für mich ist vor allem der Kontakt zu den anderen Partnern sehr wichtig. Erfahrungen auszutauschen, Tipps zu bekommen und bei der Vermarktung unterstützt zu werden, hilft schon sehr weiter. Außerdem sind wir durch LOGEX jetzt auch in anderen Branchen als dem Baustoffhandel unterwegs“, sagt Andreas Schütz. Im Landkreis Calw entsorgt Kömpf alle Aufträge der LOGEX, die diese von überregionalen Kunden wie Netto, Lidl oder BayWa erhält. Doch das Kerngeschäft bleiben die Baustoffe.



Eingebettet in die Region des Nordschwarzwalds hat sich das Recyclingzentrum Kömpf angesiedelt. Rund 1300 Behälter sind im Einsatz. Hauptsächlich werden Baustoffe entsorgt und durch LOGEX auch Aufträge für überregionale Kunden abgewickelt.

KREIS LAUF

Baustoffe stehen
im Mittelpunkt

Bauunternehmer und Handwerker sind im Kundenkreis des Recyclingzentrums Kömpf häufig anzutreffen. Das hat einen guten Grund: Das Unternehmen ist geprägt durch den Baustoffhandel Kömpf, den es in Calw bereits in der dritten Generation gibt. Durch die Verknüpfung mit dem Handel wächst der noch junge Unternehmenszweig Entsorgung beständig.

Vom Absatzkipper zum Recyclingzentrum

Kömpf baut Entsorgung aus

Die Entstehungsgeschichte des LOGEX-Partners Kömpf ist eine ganz spezielle. Sie erzählt, wie aus der bloßen Existenz eines Absatzkippers ein Recyclingzentrum wachsen kann.

Seit 1934 steht der Name Kömpf für Kompetenz im Baustoffhandel. Mitte der 1970er Jahren ging ein Kömpf-Onkel in den Ruhestand und hinterließ einen Absatzkipper, mit dem er seine Baustellen entsorgt hatte. 1990, 15 Jahre später, lieferte genau dieser Absatzkipper die Idee, einen Container-Dienst zu gründen. Es lag nahe: Baustoffhandel und Entsorgung von Baustoffen. 2006 entstand als Weiterentwicklung das Recyclingzentrum Kömpf.



weiter auf S. 4

Alles, was am Bau anfällt, kann im Baustoffhandel Kömpf gekauft und im Recyclingzentrum Kömpf entsorgt werden: Dachziegel, mineralisches Material, Asphalt, Holz, Fenster, Rohre, Folie, Vlies und vieles mehr. Der Kreislauf ist perfekt. Unter anderem werden auch die Materialien auf den Betriebshöfen der Handwerker entsorgt. Kleine Mengen werden gesammelt, um sie zu gegebener Zeit und in größeren Mengen zu Recyclinganlagen zu bringen. Etwa 80.000 Tonnen Abfälle jährlich kommen ins Recyclingzentrum Kömpf. Mittlerweile arbeiten die Mitarbeiter im Zweischichtbetrieb.

Andreas Schütz verdeutlicht: „Das Wachstum in den letzten Jahren haben wir durchaus auch unserem angebotenen Service zu verdanken. Den Containerdienst bieten wir sechs Tage die Woche, auch samstags. Wenn jemand abends um 21 Uhr einen Container braucht, bekommt er ihn.“ Viele Kunden bringen ihren Abfall selbst ins Recyclingzentrum Kömpf. Deshalb ist es dem Geschäftsführer besonders wichtig, dass der Hof immer sauber und ordentlich ist.



Im Baustoffhandel Kömpf gehen die Kunden die neuen Dachziegel kaufen. Im Recyclingzentrum Kömpf haben Handwerker und Privatpersonen die Möglichkeit, ihre alten Dachziegel zu entsorgen. Der Kreislauf schießt sich.

Ein weiteres Geschäftsfeld stellen Entrümpelungen dar. Die Mitarbeiter sozialer Einrichtungen holen aus den Wohnungen oder Häusern heraus, was noch brauchbar ist. Den Rest entrümpeln die Kömpf-Entsorgungsmitarbeiter. Ein Spezialgebiet ist das Einsammeln und Befördern von Flaschenetiketten der Getränkeindustrie. Jährlich fahren die Lkw rund 80.000 Tonnen Sekundärrohstoffe zum Wiederverwerten in Papierfabriken. Auch Kunststoff- und Aluverschlässe

der Flaschen werden gesammelt und zu Recyclinganlagen gefahren. Eine weitere Aktivität: Klärschlamm Entsorgung in den Landkreisen Calw, Böblingen und Pforzheim. Bei dem wertvollen Energieträger kooperiert das Recyclingzentrum mit dem Strom- und Gasanbieter EnBW. „Bei allem, was wir tun, steht immer im Mittelpunkt, den Kunden die jeweils optimale Entsorgungslösung zu fairen Preisen zu bieten“, sagt Andreas Schütz abschließend.



FÖRCH Gefahrstoffmanagement.

Erfüllen Sie die gesetzlichen Vorschriften und minimieren Sie den organisatorischen Aufwand.

Ihre Vorteile:

- Gefahrstoffkataster auf Abruf
- Sicherheitsdatenblätter gut organisiert
- Verwaltung von Fremdprodukten
- Lagerung und Schutzmaßnahmen
- Betriebsanweisungen und Unterweisungen

Sie haben Interesse?

Dann nehmen Sie noch heute mit uns Kontakt auf:
Telefon 07131 95 186 09 oder
E-Mail: sascha.drexel@foerch.de

Sonderpostenanbieter war der Erste im Norden

LOGEX-Partner holen in 75 Märkten ab

Für LOGEX-Vertriebsmitarbeiterin Sylke Krüger lag das Handelsunternehmen J.A.Woll direkt vor der Haustür. Von ihrem damaligen Büro bis zum Verwaltungsgebäude in Soltau sind es Luftlinie 200 Meter. Nachdem sie im September 2013 bei der LOGEX begonnen hatte, führte einer ihrer ersten Wege dorthin. Im Mai 2014 war es so weit: Beim Ingolstädter Systemanbieter freute man sich über den ersten Kunden im Norden. In anfänglich 50 Märkten holten die LOGEX-Entsorgungspartner Grünschnitt und Abfall zur Verwertung ab. Inzwischen hat sich die Auftragsanzahl auf 75 Märkte erhöht.

JAWOLL

Das Eldorado für Schnäppchenjäger

Im Verwaltungsgebäude des Zentrallagers in Soltau teilen sich Stefanie Engelke, Supply Chain Manager, und Logistikleiter Hartmut Cewe ein Büro. „Das ist auch gut so, denn unser beider Arbeit ergänzt sich perfekt“, sagt Stefanie Engelke und erklärt, dass es sehr viele gemeinsame Anknüpfungspunkte gibt. Die Lagerfläche ist in den letzten Jahren extrem gewachsen – auf jetzt rund 45.000 Quadratmeter. Obst und Gemüse werden angeliefert und direkt per Lkw an die Märkte verteilt. Es gibt aber auch Waren, beispielsweise saisonale Artikel, die erst zu einem späteren Zeitpunkt in den Verkauf kommen. Diese müssen für die Märkte zunächst eingelagert werden. Mehr als 150 Mitarbeiter sind im Bereich Logistik beschäftigt. Saisonale Schwankungen fangen 20 bis 40 Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen auf.

Die Märkte werden regelmäßig mit Waren beliefert. Damit auf dem Rückweg keine Leerfahrten entstehen, regeln die Jawoll-Mitarbeiter in der Zentrale die Abholung einiger Abfälle selbst. Die wertstoffhal-

In Niedersachsen und Schleswig-Holstein sind die meisten Jawoll-Standorte angesiedelt. Die kleineren Märkte zeigen Schnäppchen auf 800 Quadratmetern, die meisten auf durchschnittlich 1500 bis 2000 Quadratmetern, der größte auf 4000 Quadratmetern. Das Grundsortiment bilden Sonderposten, Artikel des täglichen Bedarfs sowie Garten- und Campingartikel. Aber auch Obst, Gemüse, Blumen, Sträucher und Pflanz Erde sind zu finden.



Die zentrale Verwaltung und eine Lagerfläche von rund 45.000 Quadratmetern für die 81 Jawoll-Sonderpostenmärkte befinden sich in Soltau.



tigen Abfälle wie Folien, Kartonagen, Elektrogeräte und Kunststoffe werden getrennt voneinander in Corletten transportiert. Im Zentrallager werden die Stoffe gesammelt, gepresst und anschließend in gebündelten Mengen vom Verwerter abgeholt. Abfälle, die sich nicht sortenrein trennen lassen, wie verschmutzte Folien, Abfälle aus dem Kassensbereich oder organische Abfälle, werden separat

gesammelt und vor Ort den Entsorgern übergeben.

Die LOGEX-Partner kümmern sich um den Abfall zur Verwertung und organische Abfälle. Dieser besteht aus Blumen, Pflanzen, Strauchschnitt und Erde. In der Regel werden die für jeden Markt passend großen Behälter auf Abruf abgeholt. Jeder der 75 Marktleiter meldet sich in der In-

golstädter Systemzentrale, wenn Bedarf besteht. Von dort gehen die Aufträge an die Partner raus. Stefanie Engelke bestätigt: „Grundsätzlich klappt dieses Zusammenspiel gut. Ab und zu hakt's auch schon mal. Aber da kümmern sich die Mitarbeiter bei der LOGEX sofort darum, dass es sich wieder enthakt. Ja, wir sind zufrieden. Wir haben gerade wieder den Vertrag verlängert.“



Die Logistik-Mitarbeiterin Stefanie Engelke, Supply Chain Manager, und Logistikleiter Hartmut Cewe sind die Ansprechpartner in der Jawoll-Zentrale.



U S ARMY



ROTA

Für die meisten Menschen, die an Andalusien denken, entsteht das Gefühl von sorgenfreiem Urlaub. Nicht für Peter Wunsch. Er wollte das Gelände der US Army besuchen, das in der spanischen Base Naval de Rota untergebracht ist. Um einen Fuß auf diese Anlage zu setzen, sieht das spanische Gesetz eine personenbezogene Haftpflichtversicherung vor. Für den Mitarbeiter der LOGEX International begann eine fast unendliche Geschichte.

Im andalusischen Rota liegt die Base Naval, in der die US Army untergebracht ist. Seit zwei Jahren holt LOGEX-Partner Reciclajes Costa Noroeste die Abfallcontainer vom Gelände ab.



Die gute Nachricht vorweg: Peter Wunsch kann nun auf das Gelände. Bis es allerdings so weit war, wurde sein Nervenkostüm arg strapaziert. Dachte er zuerst noch, er könne ganz einfach eine Haftpflichtversicherung bei einem deutschen Konzern abschließen, wurde er schnell eines Besseren belehrt: Eine deutsche Versicherung gilt nicht, da sie keinen spanischen Stempel aufweist. Wie auch? Also entschloss sich der Weltenbummler im Dienst der LOGEX, eine spanische Versicherung abzuschließen. Ging aber nicht. Dafür müsste er eine Immobilie in Spanien besitzen oder doch zumindest einen angemeldeten Wohnsitz. Eine andere Alternative: Er zahlt ab sofort Steuern in Spanien. Will er aber nicht. Peter Wunsch ist es gewohnt, für alles eine Lösung zu finden, so auch hier. Es fand sich dann doch noch ein lokaler Versicherer, der die Situation kennt und mit einer Police das hypothetische Risiko abdeckt.

Das war in letzter Sekunde. Der Auftraggeber, die Defence Logistic Agency, gibt die Genehmigung für eine Umstellung in der Entsorgung nämlich nur dann, wenn der Vertragsnehmer vor Ort sein kann. Mit der Haftpflichtversicherung kann die amerikanische Basis in Rota, Nähe Jerez, besucht und der Auftrag endlich ausgedehnt werden. Sechs Abfallcontainer, die von Soldaten befüllt wurden, müssen auf 13 aufgestockt werden. Außerdem wird ein externer Mitarbeiter eingearbeitet, der an drei Wochentagen die Materialsortierung und Containerbefüllung übernimmt.

Seit zwei Jahren werden die Abfallcontainer vom andalusischen LOGEX-Partner Reciclajes Costa Noroeste in der Nähe von Cádiz abgeholt – rund 26 Tonnen pro Monat. Der Inhaber des Entsorgungsfachbetriebs, Enrique Blasco, hat sich auf Schrott spezialisiert, der zum Teil auch aus der Army-Basis in Form von Elektroaltge-

räten entsorgt werden muss. Mit seinem Verwertungsgedanken gilt Enrique Blasco als Vorreiter in Südspanien. Denn: Der Großteil des Abfalls wird immer noch in Deponien gelagert. In ganz Spanien existieren nur zwei Müllverbrennungsanlagen. Peter Wunsch sagt: „Ich bin wirklich froh, Enrique Blasco als Partner für die Abholung bei der Army gewonnen zu haben. Es funktioniert reibungslos.“ Weitere Ansätze zur Zusammenarbeit gibt es derzeit nicht. „Es ist ein Urlaubsgebiet und es gibt so gut wie keine Industrie. Deutsche Firmen sind hier gar nicht zu finden. Deswegen wird sich wohl auch in Zukunft die Zusammenarbeit auf den amerikanischen Stützpunkt beschränken“, schildert Peter Wunsch.

Auf dem Marinestützpunkt Rota gibt es sowohl einen Militärflughafen als auch einen Militärhafen. Sie werden gemeinsam von den USA und Spanien genutzt.

Foto: © Takashi kurita



HAUS WELTEN

„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.“

Bekanntermaßen lässt sich Abfall aber nicht ganz vermeiden. Deshalb arbeiten die WeberHaus-Bauspezialisten seit fast neun Jahren auf Baustellen mit dem Entsorgungsprofi LOGEX zusammen. Im gesamten Bundesgebiet, aber auch in Österreich, Frankreich und der Schweiz sind die LOGEX-Partner im Einsatz.

Zur Jahrtausendwende eröffnet WeberHaus am Stammsitz in Rheinau-Linx die „World of Living“. Es ist Europas erster und einziger Erlebnispark rund um die Themen Bauen und Wohnen. Auf 75.000 Quadratmetern mit über 5000 Quadratmetern überdachter Ausstellungs- und Erlebnisfläche wird die Geschichte des Wohnens lebendig.

Nachhaltig, energieeffizient, umweltschonend

Der Slogan „Die Zukunft leben“ ist mehr als ein Werbeversprechen. Der Gedanke an die nächste Generation beherrscht Denken und Handeln des Gründers Hans Weber und seiner Nachfolgerin Heidi Weber-Mühleck. Im Familienunternehmen haben Nachhaltigkeit, Qualität, aber auch Umweltschutz Priorität. Für sein Abfallwirtschaftskonzept wurde das Unternehmen 1994 mit dem Umweltschutzpreis des Ortenaukreises ausgezeichnet. Schon 1990 hatte das Land Baden-Württemberg WeberHaus mit einem Umweltpreis geehrt, weil sie vorbildlich 23 Reststoffe trennten. Heutzutage zeigt eine Umwelt-Werksführung unter anderem die Sammlung von 21 Reststoffen.

Der Bau eines WeberHauses ist eine logistische Herausforderung. Nachdem der Bauleiter die Baustelle besichtigt und alle Details geklärt hat, werden Keller und Bodenplatte errichtet. Dann folgt ein Tag, an dem die Baustelle einem gut strukturierten Ameisenhaufen gleicht. Zuvor hat ein Kran Stellung bezogen und das noch nicht vorhandene Haus wird eingerüstet. Und: Bevor der erste Lkw mit WeberHaus-Teilen beim Baugrundstück ankommt, war der LOGEX-Entsorgungspartner schon da, um seinen Container für Baustellen-Mischabfälle zu positionieren.

Um 6 Uhr morgens geht's los. Zimmerleute, auch „Aufricht-Kolonnen“ genannt, bereiten die Baustelle so weit vor, dass die durch rund sechs bis acht Lkw angelieferten zehn bis zwölf Meter langen Wandteile sofort aufgebaut werden können. Wenn alles gut läuft, sind abends die Ziegelpakete abgeladen. Der Kran wird abgeholt, der Container bleibt. Marketingleiter Klaus-Dieter Schwendemann erklärt: „Die Logistik bei jedem WeberHaus baut auf Perfektion und Teamarbeit. Sonst würde es definitiv nicht funktionieren.“ Innerhalb der folgenden Woche ist das Team mit der Rohmontage beschäftigt: Dach, Fenster, Strom, Heizung, Lüftung, Sanitär. Der Container nimmt währenddessen alles auf, was an Baustellen-Mischabfällen anfällt.

LOGEX-Mitarbeiter Siegfried Unger verdeutlicht: „Der Container wird bis zu vier Mal abgeholt. Die WeberHaus-Montagedisponentin schreibt LOGEX an und beauftragt den Wechsel. Übers

Bereits seit 1960 setzt WeberHaus aus Respekt vor Mensch und Natur beim Bau der Häuser überwiegend nachwachsende Rohstoffe ein und pflegt so einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind schon immer ganz wesentliche Leitgedanken.

Jahr stellen unsere Entsorgungspartner bei rund 800 Baustellen ihre Container auf.“ WeberHaus-Zentraleinkäufer Dietmar Dahlem stellt den großen Vorteil heraus: „LOGEX bietet uns im gesamten Bundesgebiet einen einheitlichen Preis. Das vereinfacht den Bestellprozess. Zudem können wir zumindest diesen logistischen Einsatz von unserer Liste streichen. Das passt schon gut in der Zusammenarbeit. Es ist beruhigend zu wissen, einen Partner an der Seite zu haben, der gemeinsam mit uns Lösungen sucht, wenn Bedarf besteht.“



LOGEX-Mitarbeiter Siegfried Unger (li.) arbeitet seit rund neun Jahren mit WeberHaus Zentraleinkäufer Dietmar Dahlem (Mi.) und Marketingleiter Klaus-Dieter Schwendemann zusammen.



ABFALL HIERARCHIE

Recycling first

In der Abfallhierarchie der GewAbfV-Novelle stehen das Vermeiden und Vorbereiten zur Wiederverwendung an vorderster Stelle. In den Fällen, in denen das nicht durchführbar ist, folgt die stoffliche Verwertung. Um dies zu erreichen, soll das, was in deutschen Haushalten seit Anfang der 90er Jahre praktiziert wird, verstärkt auch im Gewerbe umgesetzt werden: Abfälle getrennt sammeln und einen großen Teil der Wiederverwertung zuführen. Mit der Verordnung will die Regierung das Trennen und anschließende Recyceln von wertstoffhaltigen Abfällen aus Gewerbebetrieben sowie bei Bau- und Abbruchabfällen steigern. Fallen dennoch Gemische an, sollen diese vorbehandelt werden. Nicht recycelbare Abfälle müssen hochwertig energetisch verwertet werden. Erst dann folgt das Beseitigen oder Verfüllen des Abfalls.

Die Novellierung sorgt dafür, dass die Verordnung für Gewerbetreibende verbindlicher wird. LOGEX-Geschäftsführer Steffen Mayer erklärt: „Die vorherige Verordnung richtete sich an Entsorger und Verwerter. Jetzt werden die Verursacher ebenfalls in die Pflicht genommen.“ In den zurückliegenden 15 Jahren, seit Bestehen der Gewerbeabfallverordnung, gab es nur wenige belastbare Kontrollmechanismen. Das ändert sich durch die Novellierung ebenfalls. Der Abfallerzeuger muss beantragen, dass er Abfälle gemischt erfasst und belegen, dass er seine Abfallströme so weit wie möglich recycelt. Gegebenenfalls muss er einen Gutachter mit Sachverständigem bestellen, der diese Getrennthaltungsquote prüft.

Genau hier hakt Systemanbieter LOGEX ein und will dem Kunden sein maßgeschneidertes und sehr individuelles Abfallkonzept anbieten. Belege werden erstellt, der Gutachter beauftragt. „Je mehr Standards der Kunde bei Trennung und Bereitstellung einhält, umso einfacher wird es für ihn“, beschreibt Steffen Mayer. Je zielgerichteter die Trennung und auch die Erfassung von Gemischen erfolgt, umso erfolgsversprechender sind günstige Verwertungsquoten und damit Kosteneinsparungen. Bisher gilt eine generelle Sor-

Anfang des Jahres verzeichnete der Beitrag „America first – Germany second“ in den sozialen Netzwerken mehr als neun Millionen Klicks. Währenddessen beschäftigte sich das Bundeskabinett mit einer Novellierung, deren Titel „Recycling first“ heißen könnte. Die Neuerungen der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV), um die es ging, waren sicherlich nicht ganz so medienwirksam. Das nimmt ihnen aber nichts von ihrer Bedeutsamkeit, denn der fünfstufigen Abfallhierarchie soll ab 2018 zu noch mehr Beachtung verholfen werden.

tierung von Abfällen als unwirtschaftlich. Durch die Novelle werden diese Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit neu justiert. Der Geschäftsführer macht deutlich: „Derzeit fehlen noch die notwendigen Anlagen in der Fläche. Aber zukünftig wird es sinnvoll sein zu investieren, um Gewerbeabfall-Sortieranlagen mit speziellen Komponenten anzuschaffen und zu installieren.“ Diese Quote ist aber nur zu erreichen, wenn die Sortierfähigkeit des Materials gegeben ist und auch Märkte für die aussortierten Stoffe vorhanden sind. Ab 2019 sollen mindestens 30 Masseprozent der in Gemischen enthaltenen Wertstoffe recycelt, also stofflich verwertet werden.

Zielgerichtetes Trennen und Erfassen von Gemischen versprechen günstige Verwertungsquoten und dadurch Kosteneinsparungen.



Hochleistungsschmierstoffe für automotiv und industrielle Anwendungen



Entwickelt von Eni Research

Kontaktieren Sie uns, um individuelle Lösungen für
Ihre schmierstofftechnischen Belange zu finden.

technology comes alive



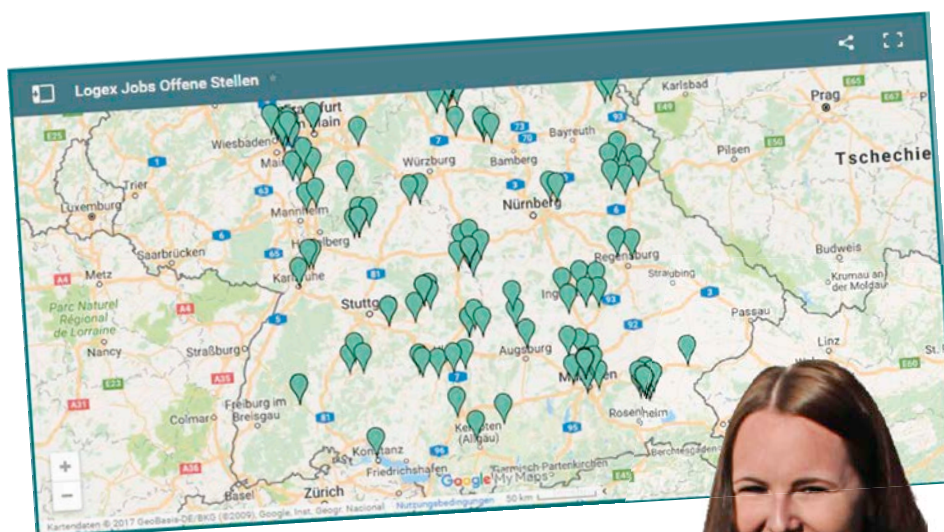
eni

eni.com/de

Eni Schmiertechnik GmbH • Paradiesstraße 14 • 97080 Würzburg
Tel. +49 931 900980 • kontakt@agip.de

JOBS FINDEN

Seit 2014 existiert die Internetplattform LOGEX-Jobbörse. Damit unterstützt der Systemanbieter die mittelständischen Gesellschafter, geeignetes Personal zu finden. Die Jobbörse ist fachspezifisch und auf die Bedürfnisse der Entsorger zugeschnitten. Etwa 120 Jobs pro Monat finden Interessierte auf der Plattform, die im Google-Ranking bestens platziert ist.



Mona Weiß sorgt dafür, dass die Jobbörse immer auf dem aktuellsten Stand ist. Sie bekommt die Stellenausschreibungen von den LOGEX-Partnern. Im Rahmen eines Rundum-sorglos-Pakets stellt Mona Weiß die Anzeigen online.

Qualifiziertes Personal zu finden ist heute eine Herausforderung. Speziell im Bereich der Berufskraftfahrer war es allerdings auch schon in den vergangenen Jahren schwierig, geeignete Arbeitnehmer zu finden. Das ist gleich auf mehrere Gründe zurückzuführen:

1. Die Kraftfahrer, die früher bei der Bundeswehr erstklassig ausgebildet wurden, fehlen dem freien Arbeitsmarkt.
2. Die private Fortbildung zum Kraftfahrer für gewerbliche Nutzung ist kosten- und zeitintensiv.
3. Durch die steigende Komplexität der Entsorgungsfahrzeuge ist eine Eignung als Maschinenführer bald nicht mehr zu umgehen.
4. Die Entsorgungswirtschaft konkurriert mit dem öffentlichen Nahverkehr, den Speditionen, Stückgutlogistikern und Kurier-Express-Paket-Diensten.
5. Die Altersstruktur zeigt, dass 40 Prozent der Mitarbeiter 51 Jahre und älter sind. Nur zwölf Prozent sind jünger als 30 Jahre.



weiter auf S. 16



www.logex-jobs.de

Die Börse für neues Personal

Fortsetzung von Seite 15

Qualifizierte Berufskraftfahrer werden also nicht nur zur Mangelware, sondern alle konkurrierenden Unternehmer werden verstärkt um Menschen „30minus“ werben. Es wird zukünftig immer wichtiger werden, als Arbeitgeber auf sich aufmerksam zu machen. Experten wissen, dass die Zielgruppe sich vorwiegend im Web orientiert.

Das Portal www.logex-jobs.de hat einen großen Vorteil: Es wird sehr leicht gefunden, da es bei Google auf der ersten Seite gelistet ist. Die Plattform ist auf die Bedürfnisse der Entsorgungsbetriebe zugeschnitten. Diese können sich als attraktiver Arbeitgeber bei potentiellen Bewerbern positionieren.

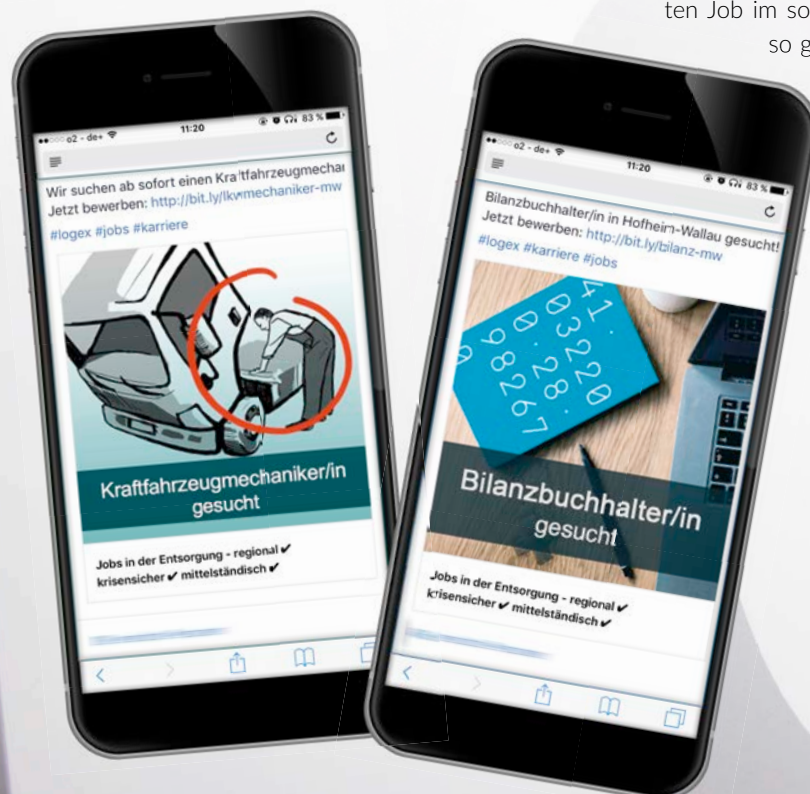
Bedeutsamer für die nächsten Jahre wird allerdings ein anderes Medium. In Zukunft werden diejenigen erfolgreich neues Personal für sich gewinnen, die sozial netzwerken. Ein Netzwerk hat dabei ganz klar die Bites vorn: Facebook. An der Dauen-hoch-Kommunikation kommt keiner mehr vorbei. Es hat die größte Reichweite. Laut Quelle „Allfacebook.de“ aus dem Februar 2016 gibt es rund 28 Millionen Nutzer in Deutschland. 85 Prozent davon nutzen es per Smartphone. Was aber viel entscheidender ist: Etwa 50 Prozent dieser Nutzer sind im Alter zwischen 18 und 34 Jahren.



Der zu erwartende Fachkräftemangel und die Facebook-Zahlen gaben bei LOGEX den Ausschlag dafür, die Jobs nicht mehr nur in der Jobbörse anzuzeigen. Die Partner können wie bisher ihre aktuellen Jobangebote auf der erfolgreichen Internetplattform platzieren, opti-

miert für Google und geocodiert für die Landkarte. Jens A. Thomas erläutert: „Für noch mehr Reichweite werden die Jobangebote auf Wunsch von Designern in ein ansprechendes, wirksames Stellenangebot umgewandelt. Gezielte Werbung unterstützt den professionell dargestellten Job im sozialen Netzwerk und kann so gezielt Bewerber erreichen.

Die Werbung kann so geschaltet werden, dass sie am Standort des Unternehmens plus in einem frei wählbaren Umkreisradius den Nutzern angezeigt wird.“



IMPRESSUM

Herausgeber:

LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG
Joseph-Baader-Straße 8
85053 Ingolstadt
Telefon: (0841) 9 66 03 0
Telefax: (0841) 9 66 03 79
www.logex.de
info@logex.de

DIALOGEX ist die Infozeitschrift der LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG.

Erscheinungsweise: 2x jährlich
Ausgabe: 1. Halbjahr 2017

V. i. S. d. P.:

Geschäftsführer Steffen Mayer
Geschäftsführer Jens A. Thomas

Redaktion:

Sylke Krüger, Steffen Mayer,
Jens A. Thomas, Siegfried Unger,
Peter Wunsch

Konzeption/Graphik-Design:

Lemm Werbeagentur GmbH

Druck:

MRD

Nachdruck - auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

